

# Schulterengpassyndrom

Ein Interview mit Facharzt Dr. med. Ardeshir Ghiassi



## Dr. med. Ardeshir Ghiassi

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirotherapie, Osteopathische Verfahren, Akupunktur, diagnostische Radiologie gesamtes Skelett, psychosomatische Grundversorgung.

Spezialgebiete: konservativ-orthopädische Therapieverfahren zur Vermeidung einer Operation, Injektionstherapie an der Wirbelsäule, Stoßwellentherapie

Schalterschmerzen gelten immer mehr als Volkskrankheit. Durch das veränderte Freizeitverhalten und dem zu Recht gestiegenen Anspruch des Menschen auch im reiferen Alter noch aktiv sein zu können, suchen immer mehr Menschen ärztliche Hilfe. Häufig ist das „Impingement-Syndrom“ für Schulterschmerzen verantwortlich.

Wir sprachen hierüber mit Facharzt Dr. med. Ardeshir Ghiassi, der in seiner Praxis in Dortmund-Körner gesetzlich und privat versicherte Patienten behandelt.

### Dr. Ghiassi, was versteht man unter dem Impingement-Syndrom?

Dr. Ghiassi: Als Impingement-Syndrom oder Schulterengpassyndrom bezeichnet man Schulterschmerzen, die sich aufgrund der anatomischen Enge zwischen Oberarmkopf und dem Schulterdach entwickeln. Etwa 10 Prozent der Bevölkerung leidet unter dieser Erkrankung.

### Gibt es Risikogruppen, oder kann es jeden treffen?

Dr. Ghiassi: Häufig sind in der Tat besondere Berufsgruppen betroffen,

wie zum Beispiel Handwerker, die viel über Kopf arbeiten oder Überkopfsportler wie Tennis- und Volleyballspieler.

Aber auch eine angeborene ungünstige Formgebung des Schulterdaches oder des Schlüsselbeins können die Ursache für das Engpassyndrom sein. Die häufigste Ursache dafür ist jedoch eine fortschreitende muskuläre Dysfunktion der so genannten Aussenrotatoren. Diese sind zu schwach, so dass sie nicht mehr dazu in der Lage sind, den Oberarmkopf nach unten zu ziehen und vom Schulterdach fern zu halten.

### Wodurch entstehen die Schmerzen genau?

Dr. Ghiassi: Durch das Einklemmen der Sehne (Supraspinatus) unter dem Schulterdach. Zwischen dem Schulterdach und dem Oberarmkopf befindet sich ein Gleitraum. Durch das Engpassyndrom werden in diesem Gleitraum bestimmte Strukturen gequetscht, so dass Sehnen verschleifen oder gar reißen können. Oft wird das ganze von einer Schleimbeutelentzündung begleitet.

Bestimmte Bewegungen des Armes sind dann schmerzhaft, z.B. zur Seite oder nach hinten treten zum Teil stärkste Schmerzen auf, häufig auch am Oberarm, hier dann meist außen.

### Wie wird das Syndrom ärztlich diagnostiziert?

Dr. Ghiassi: Zum einen durch eine gezielte klinische Untersuchung beim Spezialisten, aber auch eine Ultraschall-Untersuchung und Röntgenbilder. Letztendlich verhilft eine MRT-Untersuchung des betroffenen Gelenkes zu einer umfassenden Diagnostik.

### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und wann sollte mit der Behandlung begonnen werden?

Dr. Ghiassi: Als allgemeiner Grundsatz beim Schulterengpassyndrom gilt: je früher die Behandlung beginnt, desto besser die Behandlungschancen.

Es gibt verschiedene konservative Maßnahmen. Als erstes sollte die Ursachenvermeidung der belastenden Bewegung sein, ob sportliche oder berufliche Belastung. Zusätzlich helfen entzündungshemmende Medikamente, so genannte NSAR.

Eine Stoßwellen Behandlung führt in der Regel zu einer deutlichen Schmerzlinderung, obwohl sich an der ursächlichen Verengung des Raumes unter dem Schulterdach kaum etwas ändert. Sie führt genau so wie eine Injektion mit Cortison als weitere Alternative zu einer Abschwellung der Strukturen und ist eine sehr gute Alternative zu Medikamenten und Injektionen mit cortisonhaltigen Substanzen. Ebenfalls kann eine Matrixtherapie (zellbiologische Regulationstherapie) sehr erfolgreich sein. Die Matrixtherapie ist in der Lage, diese krankhafte Gewebestände in die gesunde Richtung zu verändern. Zusätzlich sind physiotherapeutische Maßnahmen zur Schmerzlinderung hilfreich.

### Welche Therapie empfehlen Sie Ihren Patienten?

Dr. Ghiassi: Aus meiner Sicht ist eine Stärkung der Aussenrotatoren des Schultergelenkes auf Dauer die wichtigste Therapie. Bei der Mehrzahl der betroffenen Patienten stellt sich im Verlauf von mehreren Wochen und Monaten eine deutliche Besserung ein.

Es kann jedoch vorkommen, dass nach Wiederaufnahme von sportlicher Aktivität oder beruflicher Belastung sowie Vernachlässigung der Eigenübungen zur Stärkung der Aussenrotatoren die Schmerzen erneut auftreten. Sollten sich nach mehrmaliger konservativer Therapie die Beschwerden immer wieder einstellen, so spricht man von einem chronischen Stadium. Dann sollte eine operative Versorgung in Erwägung gezogen werden.

### Ihr Fazit?

Dr. Ghiassi: Es handelt sich beim Engpassyndrom der Schulter um ein Krankheitsbild, das rechtzeitig erkannt und zielgerecht behandelt werden sollte. Mein Ziel ist Ihr Weg in ein gesundes, schmerzfreies und aktives Leben!

### Praxisanschrift:

Praxis Dr. Ghiassi & Partner, Körner Hellweg 142, 44143 Dortmund, Tel. 0231-590756, [schmerzkonzept@web.de](mailto:schmerzkonzept@web.de), [www.orthopädie-chirurgie-dortmund.de](http://www.orthopädie-chirurgie-dortmund.de)